



Nummer

128.

Donnerstag,

29. Mai 1817.

An das Conversations-Lexicon.

Hervor, ihr Musen; kommt aus eurem Schimmel,
 Wohin euch aus erzürntem Himmel
 Jahrzeh'nde lang ein Gott verstiess! —
 Nach langem Kriegsgerummel
 Blüht euch ein Paradies:

Nicht auf dem Pindus nicht auf dem Parnasse —
 (Denn Berghöh'n fehlt es am Gelasse —)
 Thront euer neues Pantheon:
 Auf Deutschlands Dintenfasse
 Prangt es als Lexicon,

Und schaut umher im ebenen Sachsenlande
 Vom Pleissen- bis zum Prengel-Strande
 Nach Hamburgs und Tergestes Golt,
 Seitdem in Schmach und Bande
 Verfiel der große Wolf,

Und auf dem Continent mit Hund und Schafen,
 Die Hirten wieder ruhig schlafen,
 Und mit dem alten Schlendrian
 Den guten Willen strafen,
 Der ihnen wohl gethan.

Denn frei ist nun das Reich der Musen wieder,
 Frei hebt des Genius Gefieder
 Den Griffel und das Haberrohr:
 Pamphlets, Romane, Lieder,
 Rumoren, wie zuvor.

Doch aller Lärm muß vorm Spectakel schweigen
 Des Lexicons: in allen Zweigen
 Des Baumes der Erkenntniß pfliff
 Der Neid, „Ach! wär's mein eigen!“
 Da's viermal sich vergriff.

O! großes Werk! werth mehr als Einer Ode,
 Das jeden schützt vorm Hunger-Tode,
 Der mit dem Weisheit Zahn es faßt:
 Wie machst du so commode
 Die Mahlzeit jedem Gast!

Dich liebt der starke Geist, dich liebt der Schwache,
 Und füllen sich in jedem Fache
 Die Lücken und den leeren Grund:
 Der Zweifler wird der Sache
 Gewiß, der Wahn gesund.

Du hilfst den Frau'n zum vollen Recht der Krone —
 Hört! jüngst vom Lande kam Theone
 Und — nur nach einer halben Nacht
 Verlust — als Amazone
 Erschien sie in der Schlacht,

Und schlug unwallt von heißen Theeessdampfe
 Ein Stutzerheer im Zungenkämpfe
 Um Göthes Leben aus dem Feld:
 Es sank vor ihr im Krampfe
 Des Staunens mancher Held.